

Tätigkeitsbericht 2019

Gründen mit einem guten Gefühl.

Ihr Weg in die eigene Praxis:

► apobank.de/existenzgruendung

ca. **50%**
aller Existenzgründungen
von Ärzten und Apothekern
begleiten wir.

Weil uns mehr verbindet.

 deutsche apotheker-
und ärztebank

INHALT

POLITIK	4
PERSONALIEN	7
JUNGE MEDIZIN	8
STIFTUNG	10
HAUSARZTZENTRIERTE VERSORGUNG	11
MITGLIEDER	11
FORTBILDUNG	12
AUSBLICK	13



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Freiberuflichkeit ist der Goldstandard für uns Hausärztinnen und Hausärzte, ergänzt durch die Möglichkeit je nach Lebenssituation festangestellt oder in Teilzeit arbeiten zu können. Nur wenn wir eigenverantwortlich arbeiten und entscheiden, können wir unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgen. Doch diese Unabhängigkeit ist keine Selbstverständlichkeit.

2019 hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn einen wahren Gesetzes-Tsunami gestartet. Ob „Terminservice- und Versorgungsgesetz“, „Fairer Kassenwettbewerb-Gesetz“ oder „Digitale Versorgung Gesetz“, jedes Gesetz kann die zentrale Stellung von uns Hausärztinnen und Hausärzten in der medizinischen Versorgung untergraben. Gleichzeitig erleben wir, wie renditeorientierte Konzerne immer öfter Medizinische Versorgungszentren gründen und massenhaft Arztsitze aufkaufen oder wie Gesundheits-Apps mit undurchsichtigen Geschäftsmodellen die intimen Daten von Patienten ausspähen, um sie zu vermarkten.

Diese bedrohlichen Entwicklungen unterstreichen, wie wichtig der Bayerische Hausärzteverband als starker Berufsverband für alle Hausärztinnen und Hausärzte, aber auch für alle Patientinnen und Patienten ist und auch in der Zukunft bleiben wird.

Dieses erfolgreiche Engagement ist nur möglich dank Ihrer Unterstützung. Deshalb gilt es auch im Jahr 2020, die Hausarztzentrierte Versorgung zu festigen und weiter auszubauen. Die HZV ist unser zweites Standbein – und unverzichtbar, um als Berufsverband für die allgegenwärtigen Herausforderungen gewappnet sein.

Helfen Sie uns dabei, unsere erfolgreiche Politik für die Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern fortzusetzen – durch Ihre Mitgliedschaft im Verband und Teilnahme an den Hausarztverträgen, aber auch durch Ihre Ideen und Aktivitäten für Ihren Berufsverband. Im persönlichen Gespräch auf einer unserer Veranstaltungen oder per Mail unter info@baev.de haben wir immer ein offenes Ohr für Ihr Anliegen. Besonders freuen wir uns, wenn Sie und Ihr Praxisteam uns beim Bayerischen Hausärztetag am 8. und 9. Mai 2020 in Nürnberg mit Ihrer Teilnahme unterstützen.

Ihr

Dr. Markus Beier

Bayerischer Hausärzteverband e.V.
Dr. Markus Beier (v.i.S.P.),
Orleansstr. 6, 81669 München
Telefon 089 127 39 27-0
Fax 089 127 39 27-99
Mail info@bhaev.de
www.hausaerzte-bayern.de

Stand: Februar 2020

„Der Rückblick in das gesundheitspolitische Jahr 2019 kommt ohne das Wort ‚Aktionismus‘ nicht aus: Wir erleben einen Bundesgesundheitsminister, dessen Politik sehr oft dem Antrieb geschuldet zu sein scheint, durch überbordende Gesetzesinitiativen Handlungsfähigkeit bei Problemen zu zeigen.“ Mit diesen Worten an die Mitglieder zum Jahresbeginn 2020 umreißt Dr. Markus Beier, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, mit welchen Themen sich der Bayerische Hausärzterverband konfrontiert sah.

„Gesetzes-Tsunami“ überschattet Bayerischen Hausärztertag 2019

So beschäftigte der „Gesetzes-Tsunami“ aus dem Bundesgesundheitsministerium den Bayerischen Hausärztertag vom 17. bis 18. Mai 2019 in Regensburg, auf dem traditionell die Weichen für die politische Arbeit des Bayerischen Hausärzterverbandes gestellt werden. Dr. Beier kritisierte unter anderem das kurz zuvor in Kraft getretene Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG): „Statt Hausärzte als erste Anlaufstelle der Patienten zu stärken, wird eine Terminservicestelle eingerichtet – ein Callcenter aus Nicht-Medizinern soll zu jeder Tages- und Nachtzeit Patienten an den richtigen Arzt vermitteln. Wir Hausärzte brauchen keine externen Vermittler“, erklärte er.



Bayerischer Hausärztertag: Die Delegiertenversammlung verabschiedet die berufspolitischen Leitlinien

Kritik hagelte es auch für das „Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetz“: „Der Gedankenansatz, dass die von Hausärzten erhobenen Diagnosen weniger wert sind als die von Gebietsfachärzten, ist entwürdigend und wird von uns vehement abgelehnt“, stellte Dr. Beier fest. Auch die Bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml ging mit Zentralisierungstendenzen auf Bundesebene ins Gericht: „Pläne von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, die Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort einzuschränken und regionale



In ihrer Rede auf dem Bayerischen Hausärztertag kritisierte auch Bayerns Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml, die aktuellen Zentralisierungstendenzen auf Bundesebene

Versorgungsverträge zu erschweren, sollten nicht weiterverfolgt werden“, befand sie (im vom Bundestag verabschiedeten Gesetz sind dieses beiden Regelungen nicht mehr enthalten).

KVB und Bayerischer Hausärzterverband informierten über Folgen der Gesetzesflut

Proteste aus verschiedenen Richtungen konnten der Gesetzesflut aus Berlin nicht Einhalt gebieten. Um die Hausärztinnen und Hausärzte in Bayern über die Konsequenzen zu informieren und mit Tipps im Umgang mit Vorgaben aus dem Terminservice- und Versorgungsgesetz zu unterstützen, organisierten der Bayerische Hausärzterverband zusammen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Die Folgen der Gesetzesflut – Was droht Bayerns Hausärzten noch aus Berlin?“. In Bayreuth, München, Würzburg, Nürnberg, Regensburg und Ingolstadt informierten neben Dr. Krombholz Dr. Markus Beier, sein Stellvertreter Dr. Jürgen Büttner sowie Dr. Christian Pfeiffer, Bezirksvorsitzender Unterfranken. Konsens der Veranstaltungen: „Der Gesetzes-Tsunami geht am Bedarf vorbei und richtet sich gegen hausärztliche Interessen“.

Aktualisierte berufspolitische Ziele verabschiedet

Dabei gibt es durchaus Themen, bei denen sich der Bayerische Hausärzterverband ein Eingreifen der Politik gewünscht hätte. Statt die Hausarztzentrierte Versorgung durch Gesetzesvorhaben zu gefährden, forderte Dr. Beier nachdrücklich die Stärkung dieser Versorgungsform durch ein effektives und unbürokratisches Bonusssystem für Patienten. Diese Forderung ist auch Bestandteil der aktualisierten berufspolitischen Verbandsziele, die von der Delegiertenversammlung am Bayerischen Hausärztertag verabschiedet

wurden und auf der Verbands-Homepage www.hausaerzte-bayern.de im Bereich „Über uns“ nachzulesen sind.

Akademisierung der VERAH vorantreiben

Weiteres Schwerpunktthema des Bayerischen Hausärzterverbandes ist der Widerstand gegen Bestrebungen, den „Physician Assistant“ in der Hausarztpraxis zu etablieren und damit die Qualität hausärztlicher Versorgung zu gefährden. Stattdessen setzt sich der Bayerische Hausärzterverband dafür ein, den Ausbau der Delegation hausärztlicher Leistungen an besonders qualifizierte Medizinischen Fachangestellte (MFA) wie der Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis (VERAH) zu forcieren und hierzu ein berufsbegleitendes Studium für MFA zu schaffen. Das wird die Attraktivität des Berufsbilds der MFA erhöhen und so dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Dabei bietet der Beruf MFA – nicht zuletzt durch die Qualifizierung zur VERAH oder zur Betriebswirtschaftlichen Assistentin in der Hausarztpraxis (BEAH) interessante Aufstiegsmöglichkeiten. Das machte der Bayerische Hausärzterverband mit seiner Infoveranstaltung „Fit für die Hausarztpraxis – Berufliche Chancen für MFA“ im Oktober deutlich.

Tag der Hausarztmedizin: Nachwuchsförderung im Fokus

Die Nachwuchsförderung war ein wichtiges Thema bei den Praxisbesuchen, zu denen bayerische Hausärztinnen und Hausärzte Politiker um den Tag der Hausarztmedizin am 7. Mai eingeladen hatten. Dabei betonten die Hausärzte immer

wieder, wie wichtig der frühe Kontakt der Medizinstudierenden mit der Allgemeinmedizin sei, um Interesse an diesem Fachbereich zu wecken. So drängten beispielsweise Dr. Stefan Semmler, Bezirksvorsitzender Oberpfalz des Bayerischen Hausärzterverbandes, der den Landtagsabgeordneten Jürgen Mistol (Die Grünen) zu Gast in seiner Praxis hatte, und der stellvertretende oberpfälzer Bezirksvorsitzende Dr. Peter Deinlein, der den Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lipfert (Freie Wähler) in seiner Praxis empfing, auf einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität Regensburg. Die Hausärzte liefern damit bei beiden Politikern offene Türen ein. Berichte über alle 10 Praxisbesuche können Sie unter www.hausaerzte-bayern.de im Bereich „Politik“ nachlesen.

Reger Austausch mit der Politik

Das Gespräch mit der Politik suchten Vertreter des Bayerischen Hausärzterverbandes auch außerhalb vom Tag der Hausarztmedizin: So trafen sich im Februar 2019 Dr. Markus Beier und Dr. Jakob Berger, Vorstand der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband und Bezirksvorsitzender Schwaben, mit dem Arbeitskreis Gesundheit der CSU-Landtagsfraktion, um über die Umsetzung des 2017 verabschiedeten Beschlusspakets zur Bekämpfung des Mediziner mangels in Bayern zu diskutieren.

Mitte März kamen Dr. Markus Beier, Dr. Wolfgang Ritter, Schatzmeister des Bayerischen Hausärzterverbandes und Dr. Jakob Berger mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dominik Spitzer (FDP) in der Landtagsgaststätte des Bayerischen Land-



Mit einem einstimmigen Votum sprach sich die Delegiertenversammlung dafür aus, die Kandidatur von Dr. Gerald Quitterer auf dem Deutschen Ärztetag im Mai 2019 als Präsidenten der Bundesärztekammer zu unterstützen



Berufspolitischer Austausch in der Landtagsgaststätte (v.l.): Dr. Dominik Spitzer, Dr. Markus Beier, Dr. Jakob Berger, Dr. Wolfgang Ritter



Tag der Hausarztmedizin: Der Grünen-Landtagsabgeordnete Jürgen Mistol besuchte Dr. Stefan Semmler, Bezirksvorsitzender Oberpfalz, in dessen Hausarztpraxis



Hausärzte auf dem Sommerempfang von KVB und KZVB (v.l.): Dr. Jakob Berger, Dr. Markus Beier, Dr. Petra Reis-Berkowicz, Dr. Christian Pfeiffer und Dr. Wolfgang Kromholz

tags zusammen, um sich zur Gesundheitspolitik in Bayern, aber auch zur aktuellen Gesetzgebung auf Bundesebene auszutauschen.

Die Chance zum Netzwerken beim Gesundheitspolitischen Sommerempfang der KVB und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns im Juli 2019 nutzen Dr. Markus Beier und seine Kolleginnen und Kollegen und sprachen unter anderem mit den Landtagsabgeordneten und Mitgliedern des Gesundheitsausschusses Bernhard Seidenath (CSU), Ruth Waldmann (SPD), Prof. Dr. Peter Bauer (FW), Susann Enders (FW), Christina Haubrich (Grüne) und Dr. Dominik Spitzer (FDP).

Gemeinsame Impfkampagne von Hausärzten und Kinderärzten

In der Diskussion um das Gesetz zur Masern-Impfpflicht setzte der Bayerische Hausärzteverband auf Freiwilligkeit und die Beratung durch den Hausarzt. „Um die Qualität der Impfberatung und damit auch die Akzeptanz von Impfungen generell zu erhöhen, brauchen wir eine Abrechnungsziffer für die Impfberatung, die mindestens einmal im Jahr auch ohne Impfung vergütet wird“, forderte Dr. Beier bei einer Anhörung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag zum Thema Anfang Oktober 2019. In der darauffolgenden Woche unterstützte der Bayerischen Ärztetag die Forderung. Um die Impfzahlen zu erhöhen, startete der Bayerische Hausärzteverband im Herbst eine gemeinsame Plakataktion zur Masern-Impfung mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Bayern. Angeregt hatte die Aktion der FDP-Landtagsabgeordnete und Hausarzt Dr.

Dominik Spitzer. Sein Beweggrund: „Wir haben die einmalige Gelegenheit, diese gefährliche Erkrankung auszurotten – und diese Chance sollten wir nutzen“.

Kooperation mit Lehrstühlen für Allgemeinmedizin

2019 setzte der Bayerische Hausärzteverband die Zusammenarbeit mit den Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an den bayerischen Medizin-Fakultäten fort. So unterstützte der Berufsverband die Lehrstühle bei den Tagen der Allgemeinmedizin. In Augsburg, wo sich die medizinische Fakultät noch im Aufbau befindet, organisierte der Bayerische Hausärzteverband zusammen mit der Praxis „Hausärzte am Vincentinum“ zum zweiten Mal den Tag der Allgemeinmedizin – eine Aufgabe, die bald von einem künftigen Institut für Allgemeinmedizin der Universität Augsburg übernommen werden könnte: Gründungsdekanin Prof. Dr. Martina Kadmon kündigte in ihrem Grußwort den Start des Berufungsverfahrens für den Lehrstuhl für Allgemeinmedizin im Herbst 2019 an. Die Ausschreibung ist allerdings noch nicht erfolgt (Stand Februar 2020).

Auch bei ihren Forschungsaktivitäten will der Bayerische Hausärzteverband die allgemeinmedizinischen Institute vermehrt unterstützen. Welche Möglichkeiten dazu bestehen, wurde bei zwei Treffen mit den Lehrstuhlinhabern in der Geschäftsstelle des Bayerischen Hausärzteverbandes ausgelotet.

„Wir dürfen uns das Arzt-Patienten-Verhältnis nicht kaputt machen lassen“

Den berufspolitischen Jahresabschluss bildete der Nikolausempfang des Bayerischen Hausärzteverbandes, bei dem der Austausch mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Medizin und Gesundheitswirtschaft im Mittelpunkt stand. In seiner Festrede ging der Neurologe Prof. Dr. Peter Pramstaller, Gründungsdirektor und Leiter des Institutes für Biomedizin der Eurac Research, auf die Veränderungen ein, die auf Ärzte zukommen. Dass diese nicht immer positiv zu bewerten sind, betonte Dr. Beier in seiner Begrüßung. Mit Sorge verfolge man, wie renditeorientierte Konzerne Medizinische Versorgungszentren gründen und massenhaft Arztstühle aufkaufen oder wie Gesundheits-Apps mit undurchsichtigen Geschäftsmodellen die intimen Daten von Patienten ausspähen. „Wir dürfen uns das Arzt-Patienten-Verhältnis nicht kaputt machen lassen“, appellierte er an die Gäste.

Das Jahr 2019 brachte einige personelle Veränderungen mit sich. In drei Bezirken wurden die Bezirks- und Ersatzdelegierten neu gewählt. Den Anfang machte Oberfranken im Januar 2019: Dort wurden Dr. Petra Reis-Berkowicz als Bezirksvorsitzende und Klaus Kinzinger als ihr Stellvertreter in ihren Ämtern bestätigt.

Neuer Bezirksvorstand in der Oberpfalz

Neue Gesichter im Bezirksvorstand waren das Ergebnis der Bezirkswahlen im März 2019 in der Oberpfalz: Zum Bezirksvorsitzenden wurde Dr. Stefan Semmler aus Lappersdorf im Landkreis Regensburg gewählt, zu seinem Stellvertreter Dr. Peter Deinlein aus Kemnath im Landkreis Tirschenreuth, der zuvor schon als Bezirksdelegierter aktiv gewesen war. Für beide Hausärzte steht die Nachwuchsförderung im hausärztlichen Bereich ganz oben auf der Prioritätenliste. Dr. Semmler macht sich vor allem für mehr Medizinstudienplätze und einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin an der Universität Regensburg stark. Dr. Deinlein will sich vor allem dafür einsetzen, dass Fördergelder für den Mediziner Nachwuchs sinnvoll eingesetzt werden.

Nachwuchsförderung und Erhöhung des Organisationsgrads im Fokus

Ebenfalls im März 2019 wurde im Bezirk Oberbayern gewählt. Hier trat der langjährige Bezirksvorsitzende Dr. Bernhard Kofler nicht mehr an, auch sein Stellvertreter Dr. Jan-Erik Döllein stellte sich nicht zur Wiederwahl. Zum neuen Bezirksvorsitzenden wurde Dr. Nikolaus Klecker aus Rosenheim gewählt. Zu seinen vorrangigen Zielen gehört, mehr Hausärztinnen und Hausärzte von einer Mitgliedschaft im Bayerischen Hausärzteverband zu überzeugen und damit den Organisationsgrad und die Schlagkraft des Verbandes zu erhöhen: „Wir sind nur stark mit einer starken Basis“, ist seine Überzeugung. Neue stellvertretende Bezirksvorsitzende wurde Eva Greipel aus Traunstein, für die Nachwuchsförderung ein großes Thema ist. So engagiert sich Greipel beispielsweise in der AG Nachwuchs des Bayerischen Hausärzteverbandes und steht auch als Referentin für Workshops rund um die Niederlassung zur Verfügung. Dr. Kofler bringt sich weiterhin als Ersatzdelegierter und Beirat des Landesvorstands aktiv in die Verbandsarbeit ein, Dr. Döllein als Bezirksdelegierter.

Im Juli folgten die Bezirkswahlen in Unterfranken, aus denen Dr. Christian Pfeiffer als alter und neuer Bezirksvorsitzender hervorging. Auch Dr. Jürgen Schott wurde in seinem Amt als stellver-



Der neu gewählte Bezirksvorstand Oberbayern: Dr. Nikolaus Klecker (li.) mit seiner Stellvertreterin Eva Greipel und dem ehemaligen Bezirksvorsitzenden Dr. Bernhard Kofler

tretender Bezirksvorsitzender bestätigt.

Dr. Pfeiffer jetzt Beauftragter für Forschung und Lehre

Dr. Pfeiffer ergänzt zudem als Beauftragter für Forschung und Lehre seit Herbst 2019 den geschäftsführenden Vorstand des Bayerischen Hausärzteverbandes als Beirat und treibt in dieser Funktion die Zusammenarbeit des Berufsverbandes mit den Lehrstühlen für Allgemeinmedizin in Bayern voran.

Verstärkung gab es für Dr. Ernst Engelmayr, der als Fortbildungsbeauftragter des Bayerischen Hausärzteverbandes dem geschäftsführenden Vorstand angehört. Ihn unterstützt nun Dr. Josef Pömsl, Bezirksdelegierter Oberbayern und Beirat des Landesvorstands.

Einen personellen Wechsel gab es zum Jahresbeginn im Kuratorium der Stiftung Bayerischer Hausärzteverband: Dr. Dieter Geis, Ehrenvorsitzender des Bayerischen Hausärzteverbandes, folgte auf Dr. Günther Beckstein, der zum Jahresende 2018 aus dem Stiftungskuratorium ausgeschieden ist.

Dr. Dieter Geis als stellvertretender Bundesvorsitzender gewählt

Ein weiteres wichtiges Amt wird Dr. Geis für die kommenden vier Jahre bekleiden: Bei der turnusmäßigen Vorstandswahl am Deutschen Hausärztetag im September 2019 wurde er als 1. stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes im Amt bestätigt.

Junge Medizin

Ein Highlight im Jahr 2019 war der Nachwuchstag in Regensburg. „Es war ein sensationell erfolgreicher Abend, wenn jemand da rausgegangen ist und nicht denkt ‚Allgemeinmedizin ist genau mein Ding‘, weiß ich nicht, was wir noch tun können“ – so begeistert zeigte sich Dr. Beate Reinhardt, Schriftführerin im geschäftsführenden Vorstand des Bayerischen Hausärzterverbandes. Dr. Reinhardt, die einen Schwerpunkt ihres Engagements im Bayerischen Hausärzterverband auf die Nachwuchsförderung legt, war als Referentin vor Ort.

Mit dabei war Christian Bredl, Leiter der Landesvertretung Bayern der Techniker Krankenkasse (TK). Die Kasse hat 2015 gemeinsam mit dem Bayerischen Hausärzterverband ein Famulatur-Förderprojekt ins Leben gerufen, das im Jahr 2020 fortgesetzt wird. Bredl warb vor den Medizinstudierenden für den Beruf des Hausarztes und fand lobende Worte für den Bayerischen Hausärzterverband: „Wir wissen um die Bedeutung des Bayerischen Hausärzterverbandes bei der Nachwuchssicherung, der Fortbildung und auch der Ausbildung Medizinischer Fachangestellter“.

Fazit: Unbedingt an anderen Unis wiederholen!

Der Nachwuchstag hat seine Wirkung bei den 120 Teilnehmern nicht verfehlt, wie der Blick in die Feedbackbögen zeigt: „Dass sich die Referenten beim Get-Together ganz natürlich zu den Studenten gesellten und für Fragen aller Art offenstanden, fand ich ganz besonders toll“, heißt es hier. 12 Studierende gaben an, noch unentschieden gewesen zu sein, sich aber



Eine Initiative des Bayerischen Hausärzterverbandes

nach dem Nachwuchstag sehr gut vorstellen zu können, Hausarzt zu werden. Weitere 14 waren bereits entschlossen, in die Allgemeinmedizin zu gehen. Auf die Frage, wie ihnen das Konzept des Nachwuchstags gefallen hat, kreuzten ausnahmslos alle an: Gut, unbedingt an anderen Unis wiederholen - würde ich auch weitersagen!

Allgemeinmedizin Kompakt - mit Kinderbetreuung

In diesem Jahr hat sich der Bayerische Hausärzterverband auch um den „kleinen Nachwuchs“ gekümmert und den Teilnehmern des Prüfungsvorbereitungskurses Allgemeinmedizin Kompakt eine kostenlose Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt. Während sich Profis liebevoll um den Nachwuchs gekümmert haben, konnten sich die Eltern ganz auf den Kurs konzentrieren. „Besser hätte ich es mir nicht wünschen können“, lautet das Feedback der Eltern.

Auch wenn es um die berufliche Zukunft geht, können sich die Teilnehmer bei Allgemeinmedizin Kompakt umfassend informieren: Am Stand des Bayerischen Hausärzterverbandes beantwortete u.a. Dr. Wolfgang Ritter, Schatzmeister des



Im Workshop beantwortete Dr. Abbushi zusammen mit Dr. Dodeller von der KoStA (li.) und Ruth Stefan von der KVB Fragen zur Weiterbildung Allgemeinmedizin und zum Hausarztberuf. Foto: Andreas Henn für DIE ZEIT

Bayerischen Hausärzterverbandes, Fragen zur Niederlassung und speziell zur Hausarztzentrierte Versorgung: „Viele junge Kollegen trauen sich noch nicht den Schritt in die Niederlassung zu gehen, hier versuchen wir die Angst zu nehmen und zeigen Arbeitsmodelle auf, die beispielsweise Beruf und Familie vereinbar machen“. Für eine spätere Niederlassung warb der Bayerische Hausärzterverband auch auf der Karriere Messe „Zeit für neue Ärzte“ am 25.10.2019 in München. Im Workshop „Berufsbild Allgemeinmedizin – der Weg zu Vielfalt und Selbstbestimmung“ beantwortete Dr. Oliver Abbushi, Bezirksvorsitzender München, Fragen der Studierenden rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin und die hausärztliche Tätigkeit. Viele Fragen bezogen sich auf die Auswahl der Fachrichtungen in der Weiterbildung: „Das ist das Schöne an der Allgemeinmedizin, dass sie so breit aufgestellt ist; Chirurgie, Orthopädie, Pädiatrie, Neurologie und Urologie sind alles Fachbereiche, die auch für die Allgemeinmedizin interessant sind“, so Dr. Abbushi.

Weiterbildung Allgemeinmedizin in Oberfranken

Auch in den einzelnen Bezirken war das Engagement groß: Das 6. Dialogforum „Weiterbildung Allgemeinmedizin in Oberfranken“ der Initiative „Oberfranken Offensiv“ führte die Teilnehmer im Oktober 2019 nach Naila im Landkreis Hof. Zehn Medizinstudierende im 5. bis 12. Semester an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) in Erlangen starteten morgens um halb 9 mit dem Bus in Erlangen.

Alle Veranstaltungen auf einen Blick mit dem Online-Nachwuchskalender

Veranstaltungskalender für den Medizinnachwuchs – dort finden ÄrztInnen in Weiterbildung, aber auch Medizinstudierende, Veranstaltungen des Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin (KWAB), der Koordinierungsstelle für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin (KoStA) sowie der Lehrstühle für Allgemeinmedizin in Bayern oder eigene Veranstaltungen des Bayerischen Hausärzterverbandes.

Jetzt unter www.hausaerzte-bayern.de/nachwuchs

Mit an Bord waren Dr. Beate Reinhardt und Dr. Marco Roos vom Institut für Allgemeinmedizin der FAU, der das Kompetenzzentrum Weiterbildung Bayern leitet.

Beide nutzten die rund zweieinhalbstündige Fahrt, um mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen und den Zusammenschluss „Junge Allgemeinmedizin Deutschland“ (JADE) sowie den Bayerischen Hausärzterverband mit den jeweiligen Angeboten für angehende Allgemeinmediziner vorzustellen. Die lange Fahrt bot den Medizinstudierenden, die allesamt ihre Zukunft in der Hausarztpraxis sehen, natürlich auch reichlich Gelegenheit, den beiden Hausärzten ihre Fragen zu stellen.



Dr. Beate Reinhardt (3. v. re.) erklärte den Medizinstudierenden das „kleine Ärzte-ABC“. Foto: Oberfranken Offensiv e.V.



Hausarztpraxis in der Stadt oder auf dem Land – wo die Unterschiede liegen und welche Möglichkeiten es gibt, hausärztlich tätig zu werden, war der Part von „Stadtarzt“ Dr. Wolfgang Ritter und „Landarzt“ Dr. Christian Pfeiffer



Am Get-Together hatten auch die Referenten ihren Spaß - im Vordergrund Benjamin Haug, der über seiner Erfahrungen mit dem Stipendiatenprogramm der Staatsregierung gesprochen hatte, und Dr. Marco Roos



Der Nachwuchstag 2019 war ein Volltreffer. Die Studierenden und Ärzte in Weiterbildung waren sich in ihrem Feedback einig - „unbedingt an anderen Unis wiederholen“

2019 hat die Stiftung Bayerischer Hausärzterverband ihr Konzept weiterverfolgt, durch Förderprojekte Medizinstudierenden praktische Studienabschnitte wie Famulaturen und PJ-Tertiale in Hausarztpraxen auf dem Land zu ermöglichen. Im Famulatur-Förderprojekt gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse Landesvertretung Bayern wurden 2019 insgesamt 17 Famulaturen in Landarztpraxen mit bis zu 600 Euro für Fahrtkosten zur Lehrpraxis und Übernachtungskosten vor Ort gefördert.



Medizinstudentin Marie Jung absolvierte ihre Hausarztfamulatur bei Dr. Sebastian Forstner, Allgemein- und Notfallmediziner in Lenggries

Die PJ-Förderung der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband wurde 2019 von 21 Medizinstudierenden in Anspruch genommen, die mit 2.400 Euro bei ihrem Tertial in einer Hausarztpraxis auf dem Land unterstützt wurden. Auch die Lehrpraxen erhalten als Anerkennung ihres Engagements und Ausgleich für den Betreuungsaufwand 1.000 Euro sowie einen Fortbildungsgutschein in Höhe von 210 Euro.

des Stiftungs-Kuratoriums. „Deshalb werden wir die Förderungen im kommenden Jahr ausbauen und unser Förderprogramm um eine Förderung des Blockpraktikums erweitern“, kündigt er an.

Durchweg positive Resonanz auf Förderprojekte

„Sowohl die Famulaturförderung als auch die Unterstützung von PJ-Studenten sind bisher ein großer Erfolg und die Rückmeldungen der Famulanten und PJ-Studenten durchwegs sehr positiv. Dies zeigt, dass wir mit der Förderung der Studenten durch unsere Stiftung auf dem richtigen Weg sind“, resümiert Dr. Jakob Berger, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband.

Neu: Förderprojekt Blockpraktikum

So können 2020 bis zu 25 Famulaturplätze statt bisher maximal 20 Plätze mit bis zu 600 Euro gefördert werden, und die Förderung gibt es künftig als Pauschale. Die neue Blockpraktikumsförderung startet 2020 zunächst für Medizinstudierende der TU und LMU München. Die Fördersumme beläuft sich auf 150 Euro bei einer Entfernung zwischen Studienort und Lehrpraxis bis 50 Kilometer beziehungsweise 250 Euro bei einem Anfahrtsweg ab 51 Kilometer. Bewerben können sich Medizinstudierende an einer bayerischen Fakultät - in der Pilotphase zunächst nur der TU München oder der LMU - im Klinischen Abschnitt des Studiums. Mehr dazu unter www.hausaerzte-bayern.de im Bereich Stiftung.

„Es ist wichtig, dass die Medizinstudierenden schon frühzeitig mit dem Hausarztberuf in Berührung kommen und sehen, wie interessant unser Beruf ist, wie groß die therapeutische Bandbreite gerade in ländlichen Regionen“, ergänzt Dr. Dieter Geis, Ehrenvorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes und Vorsitzender

Helfen Sie mit, Ihre Hausarztpraxis vor Ort zu erhalten!

Nach wie vor fehlen in Bayern Hausärztinnen und Hausärzte. Mit ihren Förderprojekten bringt die Stiftung Bayerischer Hausärzterverband junge Medizinstudierende in die Hausarztpraxen, damit sie als Hausärztinnen und Hausärzte von morgen bleiben.

Unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung mit Ihrer Spende und helfen Sie mit, Medizinstudierende für den Hausarztberuf zu begeistern.

Mit Ihrer Spende bezuschussen wir z. B. Fahrt- und Unterkunftskosten während der studienbegleitenden Praktika (Famulatur und PJ) und unterstützen deren Lehrpraxen.

STIFTUNG BAYERISCHER HAUSÄRZTE VERBAND

Sie möchten die Stiftung des Bayerischen Hausärzterverbandes unterstützen?

Die Bankverbindung lautet:
DE11 3006 0601 0003 8290 35
 Herzlichen Dank im Voraus!
 Spendenquittung kann erstellt werden.

www.hausaerzte-bayern.de stiftung

2019 war in vielerlei Hinsicht ein erfolgreiches Jahr für die Hausarztzentrierte Versorgung. Mehr digitale Innovation, mehr Arztentlastung für eine bessere Versorgung und mehr sprechende Medizin – auf diese Formel lässt sich der weiterentwickelte Vertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) zusammenfassen, den die Techniker Krankenkasse (TK) mit den Landesverbänden des Deutschen Hausärzterverbandes und der Hausärztlichen Vertragsgemeinschaft AG (HÄVG) Ende 2019 geschlossen hat.

Neben der Umstellung der P2 auf eine Quartalspauschale in Höhe von 43,00 EUR, der Fortführung der „neuen“ P3 (Chronikerpauschale) und der Erhöhung des VERAH-Zuschlags auf 8,00 EUR, wurde der HZV-Vertrag um innovative Elemente ergänzt. Dazu gehören der mit 32 EUR bewertete VERAH-Besuch bei Einsatz telemedizinischer Ausstattung sowie der Innovationszuschlag auf Grundpauschale (Z1), mit dem ein Anreiz für digitale Anwendungen gesetzt wird.

Bereits im Quartal 3/2019 konnte sich der Bayerische Hausärzterverband gemeinsam mit der HÄVG AG und anderen Hausärzterverbänden mit der IKK classic, den Ersatzkassen und der AOK Bayern auf eine pauschale Vergütung beruhend auf einem einheitlichen Chroniker-Begriff einigen. Die Leistungen zur Versorgung von chronisch kranken Patienten wurden in den genannten HZV-Verträgen zu einer „neuen“ P3 (Besondere Betreuungspauschale für die Behandlung eines Patienten mit chronischer Erkrankung bei kontinuierlichem Betreuungsaufwand) zusammengefasst.

HVZ-Regelwerksprüfung

Um rückwirkende Abrechnungskorrekturen im Rahmen der HZV-Verträge zu reduzieren, hat die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns zusammen mit den Krankenkassen/-verbänden in Bayern und in Abstimmung mit dem Bayerischen Hausärzterverband ab Quartal 3/2019 die HZV-Regelwerksprüfung eingeführt. Dabei prüft die KVB bei der KV-Quartalsabrechnung, ob Leistungen für HZV-Versicherte, die Bestandteil der HZV-Ziffernkranze sind, fälschlicherweise über die KVB abgerechnet wurden. Falls ja, werden diese von der KV-Abrechnung gestrichen und in der Richtigstellungsmittelteilung des Honorarbescheids als abgelehnt ausgewiesen. Dr. Markus Beier: „Mit der HZV-Regelwerksprüfung haben wir eine zusätzliche Serviceleistung geschaffen, die die Abrechnung noch einfacher macht. Vielen Dank an die KVB, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Dr. Wolfgang Krombholz für die gute

Zusammenarbeit!“

Geregelte Praxisübergabe

Auch im HZV-Vertrag AOK Bayern S15 hat sich etwas getan: Im Quartal 2/2019 haben der Bayerische Hausärzterverband und die AOK Bayern eine Vereinbarung zur geregelten Praxisübergabe geschlossen, die seit dem 01.04.2019 gilt. Mit den Regelungen dieser Prozessbeschreibung ist sichergestellt, dass der Praxisnachfolger im Falle einer Praxisübernahme – unter bestimmten Voraussetzungen – reibungs- und übergangslos die an der HZV teilnehmenden Patienten des Praxisvorgängers übernehmen kann.

Die HZV wird digitaler

Neue Funktionen im Aztportal erleichtern Praxisalltag



Patiententeilnehmerverzeichnis (PTV)

Mit der Funktion „Patiententeilnehmerverzeichnis (PTV)“ in Ihrer Praxissoftware können Sie die Patiententeilnehmerinformationen aus den e-Infobriefen automatisch in Ihre Praxissoftware importieren, so dass das fehleranfällige und zeitintensive manuelle Bearbeiten entfällt.

Die eStatistik

Bei diesem neuen Feature handelt es sich um eine übersichtliche Auswertung zu vertragspezifischen und vertragsübergreifenden Kennzahlen in elektronischer Form. Damit können Sie beispielsweise Honorarsummen und Behandlungswerte ihrer HZV-Verträge auf einen Blick einsehen. Diese neue Statistik wird für Ärztinnen und Ärzte, die an den HZV-Verträgen teilnehmen, jedes Abrechnungsquartal individuell erstellt und ist im Bereich der vertraulichen Dokumente im Aztportal zum Download zu finden.

“Mit zehn Leistungspositionen können Sie 85% und mehr des HZV-Honorars über alle Verträge abrechnen”

Dr. Jürgen Büttner, 1. stellv. Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes



Mit 10 Leistungspositionen fast alles erreicht

Die HZV-Vergütung ist durchschnittlich 20% höher als beim EBM. „In einer Praxis mit rund 2.000 Patienten kann eine HZV-Teilnahme jährlich rund 50.000 bis 70.000 Euro mehr Honorar im Vergleich zur KV bedeuten“, weiß Dr. Jürgen Büttner, 1. stellv. Vorsitzender im Bayerischen Hausärzterverband. Mit folgenden 10 Leistungspositionen lassen sich bereits 85 % und mehr des HZV-Honorars ganz einfach abrechnen: 0000, 0003, 35100/ 35110, 01732, (0)1410 / 4401, 03362/ 03240, 33042.

Teilnehmerzahlen Quartal 4/2019

Verträge	Ärzte	Versicherte
AOK Bayern	3.572	550.314
BKK	3.442	236.768
EK	3.422	248.711
TK	3.291	88.043
IKKclassic	2.364	14.776
SVLFG/LKK	3.443	79.305
Gesamt	4.324	1.217.917

Mitglieder

Der Bayerische Hausärzterverband ist 2019 seinem Ziel, den Organisationsgrad zu erhöhen, ein gutes Stück nähergekommen. Trotz altersbedingter Austritte und insgesamt fehlendem Nachwuchs weisen die Mitgliederzahlen eine positive Bilanz auf und setzen den Trend steigender Neuzugänge fort. Zwischen 2015 und 2019 verzeichnet der Bayerische Hausärzterverband einen stetigen Mitgliederzuwachs, insbesondere bei Medizinstudierenden und Ärzten in Weiterbildung.

Die Mitglieder profitieren dadurch von einer hohen Schlagkraft ihres Berufsverbandes, haben aber auch monetäre Vorteile wie vergünstigte Fortbildungen und eine verringerte Verwaltungskostenpauschale bei Teilnahme an der Hausarztzentrierten Versorgung. Zu den gestiegenen Mitgliederzahlen trägt sicher auch bei, dass der Bayerische Hausärzterverband in den letzten

Jahren verstärkt Präsenz zeigt durch Informationsstände an Veranstaltungen wie den Tagen der Allgemeinmedizin an den bayerischen Universitäten, Karrieremessen für Mediziner oder dem Vorbereitungskurs auf die Facharztprüfung „Allgemeinmedizin kompakt“.

AG Werkzeugkasten jetzt auch in Bayern

Hinzu kommt ein erweitertes Angebot für angehende Allgemeinmediziner: Der jährliche Nachwuchstag, die Förderprogramme der Stiftung Bayerischer Hausärzterverband und informative Workshops rund um die Praxisgründung, die inzwischen Standard am Bayerischen Hausärztertage sind. Außerdem schloss der Bayerische Hausärzterverband einen Kooperationsvertrag mit der AG Werkzeugkasten des Bundesverbands, um die beliebten Praxisgründungskurse auch in Bayern anbieten zu können.

2019 besuchten rund 2.100 Ärzten und etwa 4.700 MFA die 188 Fortbildungsveranstaltungen des Bayerischen Hausärzterverbandes. Hinzu kommen rund 600 Fortbildungsteilnehmer am Bayerischen Hausärztertage 2019, sodass rund 7.400 Teilnehmer im vergangenen Jahr die Fortbildungsangebote des Bayerischen Hausärzterverbandes nutzten. Die hohe Qualität der Fortbildungen drückt sich in den Feedbackbögen der Teilnehmer aus. Sowohl die ärztlichen Fortbildungen als auch die Fortbildungen für MFA auf einen Schnitt von 1,4. Noch besser schnitten die Fortbildungen für das ganze Praxisteam ab: Hier lag die durchschnittliche Bewertung bei 1,3.

Eine entscheidende Neuerung im Bereich Fortbildung, die in der zweiten Jahreshälfte 2019 vorbereitet wurde und ab 2020 greift, ist die Überarbeitung der Pharmako-Qualitätszirkel (PTQZ). QZ-Moderatoren werden gezielter unterstützt, unter anderem durch eine App, die Anmeldung und Verwaltung der Teilnehmer erleichtert. Über die App werden auch die CME-Punkte der Teilnehmer automatisch beantragt.

6. Bayerischer Hausärztekongress

Ein Fortbildungs-Highlight gab es gleich im ersten Quartal 2019: Der 6. Hausärztekongress des Bayerischen Hausärzterverbandes vom 23. Februar bis 1. März 2019 im Ötztal. Mit 88 Teilnehmern war der Kongress schon Wochen vor Beginn ausgebucht. Kein Wunder, denn der Kongress bietet die einmalige Gelegenheit, in einer Woche mit Fortbildungen zu durchweg hausarztrelevanten Themen 42 Fortbildungspunkte zu erwerben, sich mit Kollegen auszutauschen und sich auch berufspolitisch auf neuesten Stand zu bringen. Dr. Petra Reis-Berkowicz, 2. stellvertretende



Dr. Ernst Engelmayr, Fortbildungsbeauftragter des Bayerischen Hausärzterverbandes, mit Referentin Dr. Waltraud Ahr

Landesvorsitzende des Bayerischen Hausärzterverbandes und Vorsitzende der Vertreterversammlung der KVB sowie der KBV, plauderte im Rahmen eines Get-Togethers am ersten Kongressabend aus dem berufspolitischen Nähkästchen und berichtete über aktuelle Entwicklungen in Berlin und München. Dr. Markus Beier, Vorsitzender des Bayerischen Hausärzterverbandes, lieferte zudem ein Update zur Vertragsentwicklung in der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV).

Mit Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte sowie MFA, betriebswirtschaftlichen Fortbildungen und Prüfungsvorbereitungskursen, die sich an angehende Allgemeinmediziner richten, ist der Bayerische Hausärztertage die wohl wichtigste Fortbildungsmesse für das gesamte Praxisteam.

Tag der Allgemeinmedizin in Augsburg

Ein weiteres besonderes Fortbildungs-Event 2019 war der Tag der Allgemeinmedizin in Augsburg, den der Bayerische Hausärzterverband gemeinsam mit der Praxis „Hausärzte am Vincetinum“ am 6. Juli zum zweiten Mal veranstaltete. In den Pausen konnten sich die Teilnehmer an den Ständen der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und des Bayerischen Hausärzterverbandes über Fragen zur Weiterbildung und Niederlassung informieren. Dr. Ernst Engelmayr, Fortbildungsbeauftragter des Bayerischen Hausärzterverbandes, ist es wichtig, in Augsburg das Fortbildungsangebot im hausärztlichen Bereich auszubauen: „Gute, etablierte Fortbildungsangebote und ausreichend Lehrpraxen vor Ort erleichtern dem künftigen Lehrstuhlinhaber für Allgemeinmedizin den Start“, ist er überzeugt.

Ausblick: Online-Fortbildungen

In der zweiten Jahreshälfte 2019 hat der Bayerische Hausärzterverband an einem Online-Fortbildungsangebot gearbeitet: Ziel ist es, dass Ärztinnen und Ärzte sowie MFA ortsunabhängig an Fortbildungen teilnehmen können. Alles was dazu gebraucht wird ist ein PC/Laptop/Tablet und eine Internetanbindung.

Auf Wunsch vieler MFA wird der Bayerische Hausärzterverband das erste Webinar zum Thema Labor im Rahmen der HZV-Abrechnung anbieten. Voraussichtlicher Start ist im Sommer 2020.

Ausblick

Der Bayerische Hausärzteverband wird sich im Jahr 2020 neben den bekannten auch neuen Herausforderungen stellen müssen.

Dabei geht es vorrangig um folgende Themen:

Nachwuchsförderung

Zwar steigt die Zahl der bestandenen Facharztprüfungen Allgemeinmedizin. Dennoch besteht weiterhin Mangel an hausärztlichen Praxisnachfolgerinnen und -nachfolgern. Die Förderung hausärztlichen Nachwuchses bleibt deshalb auch in den kommenden Monaten und Jahren weit oben auf der Agenda.

Der Bayerische Hausärzteverband wird sich daher vordringlich weiterhin für die konsequente Umsetzung des Masterplans Medizinstudium 2020 und die Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin in ganz Bayern einsetzen. Dazu gehören die Besetzung des Lehrstuhls für Allgemeinmedizin in Augsburg und die Förderung nach einem Lehrstuhl für Allgemeinmedizin in Regensburg. Zudem unterstützt der Bayerische Hausärzteverband die Umsetzung der Landarztquote in Bayern.

Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung, die nicht nur das Privatleben und das berufliche Umfeld der Mitglieder mehr und mehr beherrscht, macht auch vor der Organisation eines Berufsverbandes nicht halt und erfordert Antworten.

So werden wir einerseits weiter an der Digitalisierung unserer Informations- und Fortbildungsangebote arbeiten und dazu unsere Homepage aktualisieren und (Stand Februar 2020) ab Juni 2020 verstärkt auch Online-Schulungen anbieten.

Andererseits werden wir uns verstärkt um aus hausärztlicher Sicht relevante digitale Angebote für die Praxen, aber auch für Patientinnen und Patienten, kümmern. Dafür steht die Weiterentwicklung der HZV-Verträge durch die Einbindung sinnvoller digitaler Anwendungen.

Anstellung in Hausarztpraxen

Der anhaltende Anstieg von Anstellungen in den Hausarztpraxen macht Antworten eines Berufsverbandes nötig, dessen Mitglieder ganz überwiegend (noch) selbständige Praxisinhaberinnen und -inhaber sind. Hier werden wir einen Schwerpunkt zunächst in der internen Aufbe-

reitung und Diskussion dieses Themas in den Gremien vorsehen und an der noch stärkeren Förderung der Niederlassung in eigener Praxis durch Schulungs- und Beratungsangebote zusammen mit weiteren Partnern arbeiten.

Bayerisches Bündnis für Toleranz

Der Bayerische Hausärzteverband ist seit vielen Jahren Mitglied des Bayerischen Bündnisses für Toleranz, das für Toleranz sowie den Schutz von Demokratie und Menschenwürde eintritt und diese Werte fördert. Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus, die den Einzelnen, die Gesellschaft und den Staat bedrohen, setzt das Bayerische Bündnis für Toleranz durch diese Werte etwas Positives entgegen.

Die Mitgliedsorganisationen des Bayerischen Bündnisses für Toleranz bekämpfen rechtsextreme, antisemitische und rassistische Einstellungen, Haltungen und Handlungen, nicht aber die Menschen, die hinter diesem Gedankengut und diesen Aktivitäten stehen. Die Mitglieder eint die Erkenntnis, dass sich rechtsextremes, antisemitisches und rassistisches Gedankengut überall befinden kann. Deshalb sehen sie die Mitgliedschaft im Bayerischen Bündnis für Toleranz als Selbstverpflichtung, solches Gedankengut in der eigenen Organisation nicht zuzulassen. Sie sind bereit, diese Ziele kooperativ mit Gleichgesonnenen innerhalb und außerhalb des Bayerischen Bündnisses zu verfolgen.

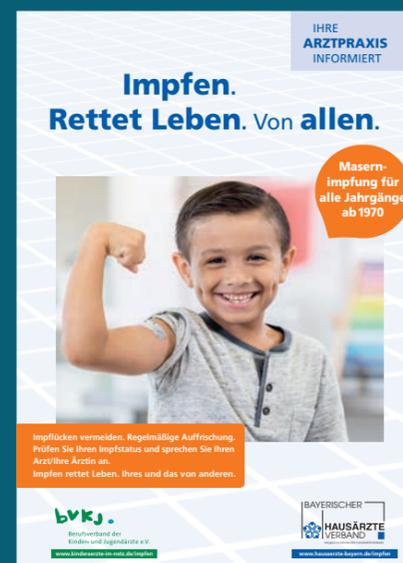
Auch in diesem Sinne wird sich Ihr Bayerischer Hausärzteverband im Jahr 2020 verstärkt engagieren!



Der geschäftsführende Vorstand, ohne Dr. Christian Pfeiffer (v. l.): Dr. Ernst Engelmayer, Dr. Beate Reinhardt, Dr. Jürgen Büttner, Dr. Markus Beier, Dr. Petra Reis-Berkowicz, Dr. Wolfgang Ritter

Online-Bestellservice

kostenloses Werbematerial für Ihre Praxis



Poster, Flyer, Infobroschüren: Unter www.hausaerzte-bayern.de bestellen Sie mit wenigen Klicks Ihr gewünschtes Infomaterial direkt in die Praxis.

Sie benötigen **Werbemittel zur HZV**? Auch unsere neuen Patientenflyer und-Poster können Sie jetzt kostenfrei über den Online-Bestellservice anfordern.



Mitglieder werben Mitglieder

Sie machen sich **stark** für uns!
Wir machen uns **stark für Sie!**



Um bei Politikern, Krankenkassen, KV und BÄK ein starker und ernst zu nehmender Gesprächspartner zu bleiben und unsere hausärztlichen Interessen durchsetzen zu können, ist jedes Mitglied wichtig! Machen Sie sich stark für unsere Interessen und empfehlen Sie eine Mitgliedschaft im Bayerischen Hausärzteverband. Sprechen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen an. Wir freuen uns über alle neuen Mitglieder: Studierende, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, in Anstellung oder Freiberufler.

www.hausaerzte-bayern.de/service/mitglieder